

Satyrus alcyone Schiff. v. norvegica Strand n. v.Von *Embr. Strand*, Kristiania.

Satyrus alcyone ist einer der interessantesten Tagfalter der norwegischen Fauna. Die Verbreitung dieser Art ist ja durchgehends eine südliche, wenn sie auch in Russland so weit nördlich als bei St. Petersburg gefunden worden ist. Da sie aber weder in Schweden noch in Dänemark beobachtet wurde, ist ihr Vorkommen im südlichen Norwegen ganz seltsam. Dies ist vielleicht auch die Ursache dazu, dass ihr hiesiges Vorkommen von mitteleuropäischen Entomologen zum Teil ganz übersehen worden ist, trotzdem dass sie in Publikationen norwegischer Verfasser schon wiederholt als norwegische Art angegeben wurde; so steht noch in der letzten Ausgabe des Lepidopteren-Kataloges ihre Verbreitung als „Eur. c. et m.“ angegeben, ganz ebenso wie in der zweiten Ausgabe. — Sie gehört aber zu den seltensten norwegischen Lepidopteren, indem sie nur in 4—5 Lokalitäten im südlichsten Norwegen spärlich gefunden worden ist. Im Zoologischen Museum zu Kristiania finden sich deshalb auch nur 10 Exemplare dieser Art. Diese habe ich einer Untersuchung unterworfen und mich dadurch überzeugt, dass die Art bei uns als eine ausgeprägte Lokalvarietät auftritt, was übrigens schon zwei von nordischen Verfassern erwähnt bzw. vermutet wurde.

Der erste Autor, der darauf aufmerksam gemacht hat, dass diese Art in Norwegen eine besondere Varietät bildet, ist *Aurivillius* in „Nordens Fjärilar“. (Stockholm 1891). Er äussert sich darüber so: „Die norwegische Form hat schmälere Querbinden und unten viel dunklere Hinterflügel als die deutsche und bildet vielleicht eine eigene Lokalvarietät.“ Wenn man hierzu noch die geringere Grösse zieht, so sind schon die wesentlichsten Merkmale der norwegischen Form angegeben. — Die nächste Erwähnung dieser Form finden wir in *Sparre Schneider's* „Lepidopterologiske meddelelser fra det søndenfjedske Norge“ („Entomologisk tidskrift“, h. 1 [1902]). Auch *Schneider* hebt hervor, dass es sich hier um eine ausgeprägte Lokalvarietät handelt; aber wegen Mangels an Material musste er von einer Beschreibung bzw. Benennung derselben absehen. Da ich in dieser Beziehung in einer glücklicheren Lage bin, indem mir ausser der Sammlung des hiesigen Zoologischen Museums auch viele mitteleuropäische Exemplare als Vergleichsmaterial zur Verfügung stehen, nehme ich keinen Anstand, die Varietät zu beschreiben und zu benennen.

Die Grundfarbe der Oberseite von *v. norvegica*, wie ich die neue Varietät benenne, ist wie bei der Hauptform, nur ist das Saumfeld einfarbig, ohne oder mit undeutlichem schwarzen zackigen Saumstreif; letzterer ist auch auf der Unterseite undeutlich. Die Unterseite ist dunkler, besonders auf den Hinterflügeln, einfarbiger, sowohl innerhalb der Mitte als im Saumfelde ohne deutliche schwarze Querlinien; das Saumfeld meistens ebenso dunkel und einfarbig als das Wurzelfeld. — Die Binde der Vorderflügel schmaler, besonders am Innerrande, ihre innere Begrenzung weniger geradlinig, durch die an den Rippen weiter hervortretende schwarz-braune Grundfarbe mehr ausgezackt (an semper?). Die Binde der Hinterflügel ebenfalls schmaler sowohl oben als unten; auf der Unterseite ist ihre innere Begrenzung meistens weniger scharf ausgezackt, wenigstens ist der an Rippe 5 hervortretende Zahn der Grundfarbe nicht

so spitz und lang als gewöhnlich bei mitteleuropäischen Stücken. — Bei keinem der mir vorliegenden norwegischen Exemplare findet sich ein Auge auf der Oberseite der Hinterflügel; auf der Unterseite findet sich bisweilen ein sehr kleines, kaum bemerkbares Auge; meistens ist es ganz verschwunden. *Schneider* bemerkt von seinen in *Nedenaes* gefangenen Exemplaren, dass denselben gänzlich jede Spur von Augenpunkten sowohl auf der Ober- als auf der Unterseite der Hinterflügel fehlten. Da bei mitteleuropäischen Exemplaren der Augenpunkt der Oberseite der Hinterflügel nicht gerade selten vorhanden ist, dürfte das, wie es scheint, konstante Fehlen desselben bei der norwegischen Form ebenfalls ein Unterscheidungsmerkmal bieten. Und das Auge der Unterseite der Hinterflügel ist bei *v. norvegica* immer kleiner und undeutlicher als bei der Hauptform. Das hintere Auge der Oberseite der Vorderflügel meistens vorhanden, aber anscheinend immer kleiner als bei mitteleuropäischen Exemplaren. Das eine der norwegischen Stücke hat sogar zwischen den gewöhnlichen beiden Augen noch ein drittes Auge (ab. *trio cellata* m.) — Endlich ist die norwegische Form durch geringere Grösse zu unterscheiden. Die mir vorliegenden Exemplare haben 50—56 mm Flügelexpansion; *Schneider* gibt von den semigen 48—52 mm an. Da mitteleuropäische Exemplare wohl durchgehends 60—65 mm messen, ist auch in dieser Beziehung ein ausgeprägter Unterschied vorhanden.

Kristiania medio März 1903.

Neue Mitglieder.

Vom 1. April 1903 ab:

- No. 3377. Herr B. Eichler, Ober-Postassistent, Liégnitz, Schliesien, Sophienstrasse 8 III.
 No. 3378. Herr A. Friess, Genf, Schweiz, Boulevard Karl Vogt 31.
 No. 3379. Herr P. Zaubitzer, Grossherzogl. Forstassessor, Weimar, Brennerstrasse 2.
 No. 3380. Herr J. Zettel, Hannover, Hainhölzerstrasse 44.
 No. 3381. Herr Paul Kuhlmann, Lithograph, Berlin O 34, Heidenfeldstrasse 14
 No. 3382. Herr R. Albrecht, Bureaugehilfe, Merseburg, Schmalestrasse 23.
 No. 3383. Herr Paul Schober, Senftenberg, Nieder-Lausitz, Salzmarktstrasse 19.
 No. 3384. Herr Lrice v. Türkheim, Truttenhausen bei Barr, Elsass.
 No. 3385. Coleopterologischer Verein „Julodis“, Restaurant Schmäh, Berlin N 58, Danzigerstr. 78.
 No. 3386. Herr Eduard Hensel, Gerichts-Sekretär, Oels, Schlesien.
 No. 3387. Herr Hermann Eckert, Kassen-Assistent, Liegnitz, Schlesien, Lützowstrasse 1 II.
 No. 3388. Herr José Zikan, São Paulo, Rio de Triumpho No. 3, Hotel „Weisse Taube“, Brasilien.
 No. 3389. Herr Joh. Dannenberg, Kassen-Kontrolleur, Elbing, Preussen, Blumenstrasse 2.
 No. 3390. Herr Erling Petersen, Niederschlema, Sachsen, Erzgebirge.
 No. 3391. Herr Hermann Mias, Lehrer, Wien V/1, Grüngasse t4.
 No. 3392. Herr Wilhelm Schulze, Lehrer, Ullrichsthal bei Steinschönau, Böhmen.
 No. 3393. Herr Karl Hundt, Kgl. Eisenbahnsekretär, Tempelhof bei Berlin, Berlinerstrasse 113.
 No. 3394. Herr Gustav Beilke, Beamter, Charlottenburg, Bez. Berlin, Holzendorffstrasse 11.
 No. 3395. Herr B. Horn, Mittelschullehrer, Diedenhofen, Lothringen.
 No. 3396. Herr Wittenberg, Pfarrer, Berlin N. 58, Stargarderstrasse 78.